

## EINZELHANDEL

### Modernisierung von Handelsflächen:

Ein Grundstücksverkauf macht den Weg für eine Drogerie frei.

## KINDER AN DIE MACHT

### Neues Kinder- und Jugendparlament:

Kinder und Jugendliche mischen ab sofort demokratisch mit.

## VERKEHRSSICHERHEIT

### Markierungs- und Beschilderungsoffensive:

Rund 300 neue Schilder und 100 Ausbesserungen von Markierungen.

# Neues aus dem Rathaus

## *Ihr Bürgermeister informiert*

OKTOBER 2024

HEUSENSTAMM.DE



## Heusenstamm: Mit neuer Energie in die Zukunft

Mobiles Rathaus: Heusenstammer Bürgerinnen und Bürger besichtigen das EVO-Energiewerk.

Foto: Regine Dinkelberg

*Die Umstellung auf und der Einsatz von erneuerbaren Energien ist bereits in vollem Gange und allerhand verschiedene Projekte sind in der Umsetzung.*

Um den Veränderungen in der Umwelt und beim Klima wirksam zu begegnen, müssen schädliche Emissionen reduziert, erneuerbare Energiequellen ausgebaut, die Energieeffizienz erhöht und Ressourcen umweltbewusster genutzt werden. Gleichzeitig ist es unerlässlich, sich an die bereits stattfindenden Auswirkungen wie Regenfälle oder Hitzeperioden anzupassen. Das bedeutet, dass Städte grüner werden und weniger versiegelte Flächen aufweisen sollten. Niederschläge müssen in der Umgebung gehalten oder durch beispielsweise begrünte Dächer oder Versickerungsanlagen abgedeckt werden. Es müssen

saubere Energiequellen entwickelt und nutzerfreundlich gestaltet werden. Grundlage für konkrete Projekte in unserer Stadt sind das Klimaanpassungs- und das Klimaschutzkonzept. Sie enthalten Maßnahmen, mit denen das ambitionierte Ziel einer klimaangepassten und -neutralen (CO<sub>2</sub>-freien) Stadt bis 2045 erreicht werden soll.

Wir alle wollen sichere und saubere Energie. Sie wird gebraucht. Aber: Sie muss auch erzeugt und zu uns nach Hause gebracht werden. Das setzt unter anderem das Vorhandensein entsprechender Leitungen und Netze sowie saubere Energiequellen voraus. Ohne

Ertüchtigung unserer Infrastruktur wird es keine Entwicklungen und auch kein weiteres Wachstum geben. Nur mit leistungsfähigen und sicheren Leitungen und Netzen sind wir für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Der Umbau unserer Energieversorgung erfordert tiefgreifende Transformationen in der Gesellschaft. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen und Projekte in städtischen Gebieten wie in Heusenstamm kann daher nur im gemeinsamen Dialog und mit der Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft und allen relevanten Institutionen einer Stadt erfolgen.



**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger.**

Wie werden wir in Heusenstamm künftig heizen? Woher soll künftig der ganze benötigte Strom kommen? Was ist unser Heusenstammer Beitrag zum Klimaschutz? Das sind zentrale Fragen und Zukunftsthemen für unsere Stadt. Mit verschiedenen Projekten, wie dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden, setzen wir auf nachhaltige Lösungen, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen. Jede und jeder kann im Alltag einen Beitrag leisten – es geht nur gemeinsam! Deshalb darf ich bei der kommunalen Wärmeplanung um Ihre Mitwirkung bitten – da kommen wir aus dem Rathaus bald auf Sie zu. Gleichzeitig behalten wir weitere wichtige Themen in Heusenstamm im Blick: Wir investieren weiter in die Kinderbetreuung und schaffen dringend benötigte Betreuungsplätze für Familien. Auch der Bau neuer Wohnungen für Seniorinnen und Senioren und der Ausbau von Pflegeangeboten schreiten voran. Besonders stolz sind wir auf unser neues Kinder- und Jugendparlament. Es bietet jungen Menschen die Chance, aktiv die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten. Schließlich: In Sachen Drogeriemarkt für Heusenstamm sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Sie sehen, es ist viel los in unserer Stadt. Mit dieser Ausgabe „Neues aus dem Rathaus“ möchte ich Sie gerne über aktuelle Themen informieren. Herzlichst Ihr Steffen Ball Bürgermeister

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Magistrat der Stadt Heusenstamm  
Bürgermeister Steffen Ball  
Im Herrngarten 1, 63150 Heusenstamm  
**Redaktion:** Regine Dinkelborg,  
Stabstelle Kommunikation  
T: 06104 607-1007, presse@heusenstamm.de  
**Layout:** Atelier Hemberger, Heusenstamm  
**Druck:** Gebhard Druck+Medien, Heusenstamm



heusenstamm.de | kinder-heusenstamm.de  
bad-heusenstamm.de | vhs-heusenstamm.de  
@stadt\_heusenstamm  
@stadt\_heusenstamm  
x.com/Stadt\_Hst

Wir allen brauchen künftig mehr Strom und Energie: Für unseren Arbeitsplatz oder fürs Homeoffice, für unsere Haushaltsgeräte, für Wärmepumpen, fürs Streaming, für die E-Mobilität, für unsere Unternehmen und Betriebe und noch vieles mehr. Und wir wissen, dass wir für diesen steigenden Bedarf andere, genauer regenerative, Energiequellen benötigen. Selbstverständlich spielt auch die Versorgungssicherheit im großen Themenkomplex Energie eine große Rolle. All diese größtenteils strukturellen Veränderungen und Projekte, die sich über Dekaden ziehen werden, haben natürlich auch Auswirkungen auf unser Alltagsleben. Wir werden modifizierte oder neue Versorgungsleitungen, -systeme und -netze benötigen und das wird nicht ohne umfangreiche Baumaßnahmen und deutlich mehr Baustellen gehen.

**Kommunale Wärmeplanung:  
Energiekonzept auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität**

Wir haben in diesem Jahr nach gesetzlichem Auftrag mit der kommunalen Wärmeplanung begonnen und einen Dienstleister mit der Erstellung beauftragt. Durch das sich rasch wandelnde gesetzliche Umfeld erhalten Kommunen eine zentralere Rolle in Planungsprozessen. Das gibt uns die Möglichkeit, die bevorstehenden Veränderungen sozial verträglich zu gestalten und unseren Einwohnerinnen und Einwohnern, unseren Unternehmen und Gewerbetreibenden sowie Investorinnen und Investoren eine zukunftsfähige Stadt und vor allem Planungssicherheit zu bieten. Die Wärmeplanung befasst sich mit sämtlichen Energiequellen und Leitungsnetzen, die für die umweltfreundliche Wärmeversorgung von Gebäuden im Stadtgebiet relevant sind. Anders ausgedrückt: Die Wärmeplanung ist ein Energiekonzept für das gesamte Stadtgebiet, das die Antwort darauf geben soll, wie Gebäude in Heusenstamm und Rembrücken künftig umweltfreundlich, sicher, verlässlich und bezahlbar mit Wärme versorgt werden können. Das umfassende Konzept wird neben der Aufnahme und Analyse der Bestandsdaten der Wärmeverbrauchenden (Höhe und Art des Wärmeverbrauchs und der Wärmeerzeugungsart, Einordnung der Gebäude nach Baujahr und Sanierungszustand) auch eine Bestandsaufnahme der städtischen Infrastruktur (Gas, Strom, Wärmenetze) nach Lage, Zustand, transportierter Wärmemengen und eingebundener Wärmeerzeuger sowie mögliche Wärmequellen beinhalten. Auch die Strominfrastruktur wird insoweit betrachtet, als sie der Wärmeversorgung dient (Wärmepumpen, Photovoltaik-Nutzung, Blockheizkraftwerke, Solarthermie).

**Fokusgebiete als Blaupause:** Hierfür werden fünf Fokusgebiete in Heusenstamm und Rembrücken ausgewählt. In diesen Gebieten sollen die Bedarfe der Endverbraucherinnen und -verbraucher und die Bestandsdaten de-

tailliert analysiert sowie regenerative Versorgungsstrategien (sinnvoll und wirtschaftlich kombinierbare Energiequellen) entwickelt werden. Es sollen Maßnahmen definiert werden, die den Weg vom jetzigen Ausgangszustand zum Zielszenario aufzeigen. Anschließend werden Cluster gebildet, und die entwickelten Strategien werden auf Gebiete mit ähnlichen Strukturen im Stadtgebiet adaptiert. In den Fokusgebieten werden folgende Potenziale untersucht: Abwärme aus Rechenzentren (aber auch Abwärme von Betrieben und der kommunalen Kläranlage), Biomasse, Biogas, Seewassernutzung (hier: Wasser der örtlichen Weiher und Gewässer), Geothermie und solare Strahlung. Ein wichtiger Teilaspekt der kommunalen Wärmeplanung ist die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. Um die Wärme-wende positiv anzustoßen wird das Augenmerk auch auf die Integration der ansässigen Unternehmen (Standortvorteile durch nachhaltige Wärmeversorgung) sowie der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Sicherstellung der Existenz, Ressourcenschonung, nachhaltige Nutzung des Stadtwalds) gelegt. Ziel des Energiekonzeptes ist es, auf Basis der Analysen der bestehenden Wärmeversorgung und -infrastruktur umsetzbare Maßnahmen abzuleiten, die einerseits Impulse für die stadtplanerische Entwicklung setzen (Zielvorgabe zur CO2-Neutralität bis 2045), und andererseits die energetische Wertschöpfung durch Nutzung der vorhandenen regenerativen Energiequellen möglichst umfassend in kommunaler Hand zu halten. Wir erwarten eine Projektlaufzeit von 14 bis 16 Monaten.

**>> WICHTIG ZU WISSEN**  
Konkrete Empfehlungen für einzelne Grundstücke oder Sanierungsmaßnahmen am eigenen Haus kann die kommunale Wärmeplanung nicht geben. Auch die Verfügbarkeit eines Fernwärmeanschlusses für eine bestimmte Liegenschaft ist kein Ergebnis der Planungen. Vielmehr geht es darum, Eignungsgebiete für bestimmte Wärmenetze zu definieren.



Exemplarische Darstellung der geplanten Erweiterung des EVO-Energiewerks. Foto: EVO



Luftaufnahme EVO-Energiewerk. Foto: EVO

**Modernisierung und Erweiterung des EVO-Energiewerks:  
Mehr Abwärme – Höhere Effektivität**

Das Herzstück der Wärmeversorgung in der Region ist das Energiewerk der Energieversorgung Offenbach (EVO) zwischen Heusenstamm und Offenbach an der Autobahn 3. Hier werden jährlich rund 250.000 Tonnen Abfall aus dem Rhein-Main-Gebiet verbrannt, wodurch mithilfe Kraft-Wärme-Kopplung sowohl Strom als auch Wärme (Fernwärme) erzeugt werden. Bereits im Jahr 2030 soll das Wärmesystem für Zehntausende von Menschen in Heusenstamm, Offenbach, Dietzenbach und im Neu-Isenburger Stadtteil Gravenbruch auf konsequent nachhaltiger Grundlage arbeiten. Die EVO setzt dabei auf Effizienz und Nachhaltigkeit und will bis 2040 klimaneutral arbeiten. Um diese Ziele zu erreichen, soll das EVO-Energiewerk in den nächsten Jahren modernisiert, erweitert und zum Innovationsstandort für die Dekarbonisierung (Abkehr von Kohlenstoff) umgebaut werden. Zudem soll künftig die Auskopplung von Wärme von 45 auf 63

Megawatt erhöht werden, ohne eine einzige Tonne Abfall mehr zu verbrennen. Damit die Versorgung mit nachhaltig erzeugter Fernwärme umgesetzt werden kann, werden zusätzliche Flächen am Energiewerk benötigt. Konkret geht es darum, eine Waldfläche von rund fünf Hektar zu roden, damit die zusätzlichen Anlagen errichtet werden können. An anderer Stelle sollen zum Ausgleich Bäume auf gleich großer Fläche gepflanzt werden. Auf dem so gewonnenen Gelände sollen unter anderem Anlagen für die Nutzung des Abdampfs und der Abwärme aus Rauchgasen errichtet werden. Im nächsten Schritt soll ein Fernwärmespeicher gebaut werden, der dem neuesten Stand der Technik entspricht (Power-to-Heat Anlage, mit der Wärme aus elektrischer Energie erzeugt werden kann). Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine Anlage zur Abscheidung des klimaschädlichen Kohlendioxids folgen. Die Stadt Offenbach hat Anfang 2024 einen Aufstellungsbeschluss für den Bebau-

ungsplan gefasst. Parallel laufen Änderungsverfahren zum Regionalplan Südhessen beziehungsweise Regionalen Flächennutzungsplan. Ziel der EVO ist ein Beschluss zum Bebauungsplan bis Mitte 2025, damit im Anschluss daran die Bauarbeiten beginnen können. Auf dem Weg zur Klimaneutralität investiert die EVO mehr als 100 Millionen Euro in das Energiewerk. „Wir benötigen aufgrund der Krisen in aller Welt nachhaltige Energieträger, kurze Lieferketten und eine regionale Wertschöpfung. Das macht uns unabhängiger von Energieimporten, unabhängiger von der Preisentwicklung auf den weltweiten Energiemärkten und unabhängiger von politischen Risiken. All das macht unsere Energieversorgung sicherer“, sagt EVO-Vorstandschef Dr. Christoph Meier.

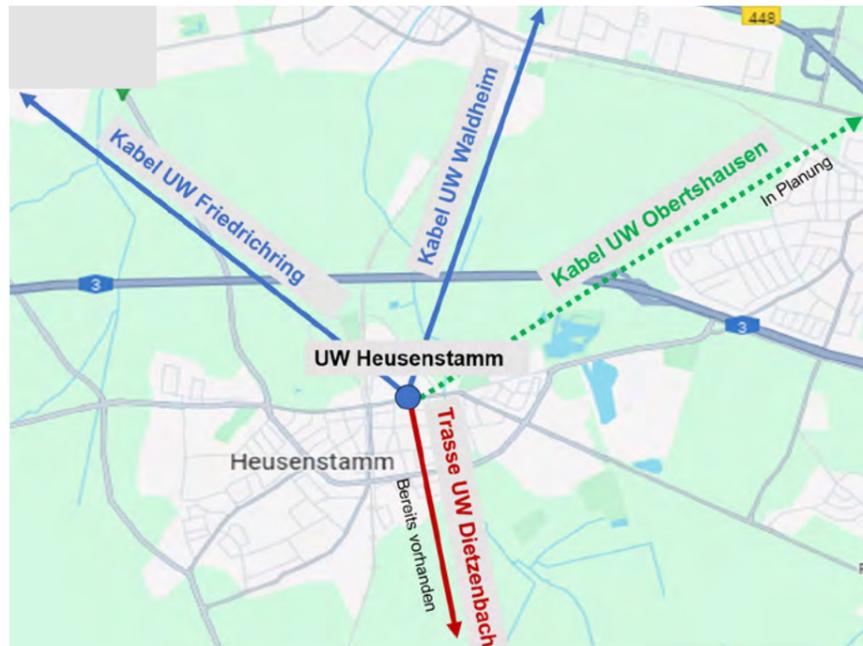


**>> Interessant zu wissen: Regionale Wertschöpfung**

Laut einer Studie beträgt die **regionale Wertschöpfung** der EVO rund 130 Millionen Euro. In dieser Summe enthalten sind unter anderem Löhne und Gehälter, Mieten und Pachten, Gewinnausschüttungen, Investitionen und Instandhaltungsaufwand, Steuern aller Art und Konzessionsabgaben. Vor der Corona-Pandemie lag dieser Wert noch bei rund 100 Millionen Euro.



**>> AKTUELLE PODCAST-FOLGE BÜRGERMEISTEREI 63150 ZUM THEMA ENERGIE IN HEUSENSTAMM AUF YOUTUBE & SPOTIFY**  
mit Bürgermeister Steffen Ball, Klimaschutzmanager Lukas Welge und Harald Hofmann, Leiter Vorstandsbüro und Unternehmenskommunikation der EVO.  
@stadt\_heusenstamm | Bürgermeisterei 63150



Ausbau des 110-kV-Netzes - stark vereinfachte Darstellung. (Plan: EVO)

## EVO ertüchtigt Hochspannungsnetz: Heusenstamm im Zentrum des Zukunftsnetzes

Was haben E-Mobilität, Wärmepumpen, steigende Einwohnerzahlen und das Arbeiten im Homeoffice gemeinsam? Sie alle benötigen viel Energie. Doch der Strom dafür muss nicht nur erzeugt, sondern auch bereitgestellt und transportiert werden.

Daher ertüchtigt die EVO ihr Hochspannungsnetz (110-kV) in Stadt und Kreis Offenbach. Das bedeutet ein sichereres und leistungsfähigeres Netz sowie Energie für gut 500.000 Menschen.

Und Heusenstamm wird dabei zum Zentrum der Stromverteilung. Mit dem Anschluss an vier 110-kV-Leitungen wird unsere Stadt künftig eine zentrale Rolle in der Energieversorgung in der Region übernehmen und die am

besten ans Stromnetz angeschlossene Kommune im Kreis sein. Somit bekommen wir einen hohen Grad an Versorgungssicherheit. Seit dem Frühjahr 2023 arbeitet die EVO intensiv am Ausbau des Hochspannungsnetzes in Heusenstamm. Ein besonders herausfordernder Abschnitt war die Bohrung von zwei Kanälen mit einem Durchmesser von jeweils 700 Millimetern hinter dem Schloss Schönborn. Diese Arbeiten werden im sogenannten Spülbohrverfahren durchgeführt und sollen noch in diesem November (endlich) abgeschlossen werden.

Die Eingriffe in die Natur werden so gering wie möglich ausfallen. So soll die Freileitungstrasse vom Umspannwerk Urberach über Diet-

### >> BÜRGERBETEILIGUNG ZUM AUSBAU DER STROMTRASSE

Die von der EVO geplante Trasse erstreckt sich über eine Länge von etwa zwölf Kilometern und umfasst zwei Abschnitte: von Urberach nach Dietzenbach (ca. vier Kilometer) und von Dietzenbach nach Heusenstamm (etwa acht Kilometer). Entlang der bereits vorhandenen Stromtrasse werden die bisherigen Strommasten demontiert und 39 neue errichtet. Um die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in den Planungsprozess einzubeziehen, ist von Seiten der EVO ein Bürgerbeteiligungsprozess eingeleitet, um einen transparenten und offenen Dialog zu führen.

Die Planungsunterlagen können seit dem 1. Oktober 2024 online unter [evo-ag.de/zukunftsnetz](https://evo-ag.de/zukunftsnetz) eingesehen und Anmerkungen in ein Online-Formular eingetragen werden. Die Anmerkungen werden entsprechend der Umsetzbarkeit geprüft und unter Umständen in der weiteren Planung berücksichtigt.



Hier geht es zu den Planunterlagen des Stromtrassenausbaus

zenbach nach Heusenstamm auf der bereits vorhandenen Fläche mit hoher Leistung ertüchtigt werden. Zwei weitere Anschlüsse werden unterirdisch nach Offenbach an die dortigen Umspannwerke „Friedrichsring“ und „Waldheim“ verlegt. Dazu kommt noch eine unterirdische Trasse zum Umspannwerk nach Obertshausen. Dieser Leitungsabschnitt befindet sich jedoch erst am Anfang der weiteren Ausbauplanungen.

Die dringend notwendigen Ertüchtigungsarbeiten werden von der Energienetze Offenbach GmbH (ENO) koordiniert, die eine hundertprozentige EVO-Tochtergesellschaft ist.

## Abwärmenutzung von Rechenzentren: Mehr Fernwärme für die Stadt?

Einer der wichtigen Bausteine der kommunalen Wärmeplanung ist die Nutzung der Abwärme der geplanten Rechenzentren am Campus Heusenstamm, die als Fernwärme genutzt werden soll. Die Rechenzentren sollen aus zwei Gebäudekomplexen bestehen. Die Abwärme des nördlichen Rechenzentrums soll in das Fernwärmenetz der EVO eingespeist werden. Da ein Rechenzentrum nicht von heute auf morgen Wärme liefern kann, geschieht die Einspeisung erst nach einer sogenannten Hochlaufphase, die mehrere Monate dauern

kann. Beim südlichen Rechenzentrum sollen bauliche Voraussetzungen geschaffen werden, um eine künftige Abwärmenutzung zu ermöglichen. Wie bereits berichtet, soll auf dem rund 57.000 Quadratmeter großen unbebauten Grundstück am Campus Heusenstamm in enger Abstimmung mit der Stadt ein moderner Campus mit Parkcharakter entstehen. Seit 2013 plant und entwickelt EdgeConneX Rechenzentren und betreibt derzeit mehr als 50 Rechenzentren in über 40 Märkten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien.

### >> SAVE THE DATE

Am Dienstag, 12. November, sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Bürgerversammlung in das Kultur- und Sportzentrum Martinsee in der Martinseestraße 2 eingeladen; Beginn ist 19 Uhr. Nach der Hessischen Gemeindeordnung dient die Bürgerversammlung der Unterrichtung über wichtige Angelegenheiten und Entwicklungen der Stadt. Bürgerinnen und Bürger können Fragen zum kommunalen Geschehen stellen und Anregungen geben. Die Bürgerversammlung ist kein Gremium, das abstimmen oder Beschlüsse fassen kann. Die Tagesordnung wird Ende Oktober veröffentlicht.



## E-Mobilität: Ladeinfrastruktur und Carsharing der MAINGAU Energie

Seit Mitte 2018 stellt die MAINGAU Energie Ladesäulen im öffentlichen Raum sowie Carsharing-Autos zur Verfügung; die Errichtung von E-Ladesäulen ist Bestandteil des städtischen Klimaschutzkonzeptes. Die umweltfreundliche Alternative (Elektrofahrzeuge) zum eigenen Auto wird nach wie vor sehr gut angenommen, ebenso die Ladesäulen für private E-Fahrzeuge. Aktuell sind insgesamt 15 Ladesäulen à zwei Ladepunkte in Heusenstamm

und Rembrücken das gesamte Jahr in Betrieb. Alle Ladepunkte werden mit Ökostrom und 22kW-Ladeleistung betrieben. Durchschnittlich ca. 9000 Ladevorgänge werden jährlich an allen Ladesäulen im Stadtgebiet durchgeführt; das entspricht einer Lademenge von rund 136.000 Kilowattstunden. Die MAINGAU ist ein Unternehmen mit kommunalen und privatwirtschaftlichen Partnern. Die Stadt Heusenstamm hält rund zwölf Prozent Anteile.



## Mobiles Rathaus vor Ort:

60 Heusenstammerinnen und Heusenstammer besuchen das EVO-Energiewerk

Ende August fand das Mobile Rathaus mit Bürgermeister Ball und Erstem Stadtrat Uwe Michael Hajdu ausnahmsweise nicht in Heusenstamm, sondern im EVO-Energiewerk auf Offenbacher Stadtgebiet statt. Rund 60 Heusenstammerinnen und Heusenstammer hatten sich für die angebotenen exklusiven Führungen – die Teilnehmerzahl war begrenzt – angemeldet. Alle interessierten Personen nahmen im August sowie an einem Zusatz-Termin im September an den Führungen teil und „riskier-

ten“ einen Blick hinter die Kulissen dieser beeindruckenden Anlage. Zunächst begrüßten Ball, Hajdu und EVO-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Meier die Besucherinnen und Besucher im Werksgebäude. In einer knapp einstündigen Präsentation stellten die Vertreter der EVO die Ausbaupläne für das Energiewerk vor und gingen auf die Themen Dekarbonisierung, Energiewende und Klimaneutralität in Stadt und Kreis Offenbach ein. Ball erläuterte die städtischen Projekte in Be-

## Kläranlage: Eine der größten PV-Anlagen in der Stadt

Seit einem Jahr läuft die Photovoltaik-Anlage (PV) auf dem Gelände der städtischen Kläranlage. Auf fünf Dächern der Betriebsgebäude wird seitdem eigener Strom produziert und gleichzeitig ordentlich CO2 eingespart (ca. 60.000 Kilogramm CO2-Emissionen). So kann der jährliche Gesamtverbrauch von 1,2 Millionen Kilowattstunden um gut zehn Prozent reduziert werden.

Die PV-Anlage mit insgesamt 349 Modulen hat eine Leistung von 134 kWp (Kilowatt-Peak, ein besonderes Maß zur Messung der Leistung von PV-Anlagen). Bis heute wurden rund 100.000 Kilowattstunden Eigenstrom dank des Heusenstammer Sonnenscheins produziert, der wiederum direkt in der Kläranlage verbraucht wurde. Im Vergleich: Die genannte Zahl an Kilowattstunden würde für die einjährige Stromversorgung von rund 50 Zwei-Personen-Haushalten reichen. Die Investition in die PV-Anlage wurde mit Mitteln der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WiBank) gefördert.

### >> VIRTUELLER RUNDGANG

In spannenden Videos, Animationen und einer 360-Grad-Tour durch das Werk lassen sich alle Arbeitsschritte und die Funktionsweise hautnah miterleben. Wer es genau wissen will, kann sich auch zu einer Technik-Tour durch die Anlage anmelden, die rund 90 Minuten dauert und keine Fragen unbeantwortet lässt.



Hier geht es zur virtuellen Tour ins EVO-Energiewerk

## Modernisierung von Handelsflächen: Magistrat macht Weg frei für Drogeriemarkt

Der Magistrat hat den Weg für einen lang ersehnten Drogeriemarkt in Heusenstamm frei gemacht. Er hat der Stadtverordnetenversammlung den Verkauf des städtischen Grundstücks entlang der Industriestraße (Grünfläche) an die REWE-Group empfohlen, um die geplanten Flächenentwicklungen auf dem REWE-Gelände realisieren zu können. Die REWE-Group plant auf ihrem Gelände an der Industriestraße/Werner-von-Siemens-Straße eine Modernisierung ihres Centers. Die vorhandene Tankstelle und die Waschanlage sollen einem Anbau für eine weitere

Verkaufsfläche weichen. Das Bestandsgebäude soll umgebaut und mit einer Photovoltaik-Anlage sowie Grünflächen ergänzt werden. Insgesamt sollen nach dem Umbau drei Märkte auf dem Grundstück entstehen. Der REWE-Markt als Vollsortimenter, ein Discounter und ein Drogeriemarkt. Für die drei Märkte soll im hinteren Bereich des REWE-Parkplatzes ein offenes begrüntes Parkdeck stehen. Das zu verkaufende Grundstück soll im Großen und Ganzen als Grünfläche erhalten bleiben. Im vorderen Teil sollen ein paar wenige zusätzliche Stellplätze entstehen; die derzeitigen



Bäume bleiben erhalten. Gut zwei Jahre lang standen wir in konstruktiven Verhandlungen mit der REWE-Group, um gemeinsam die Modernisierung und zukunftssträchtige Entwicklung dieser Handelsflächen voranzutreiben. Als Stadt begrüßen wir die Investitionen in den Standort und freuen uns, wenn der so schmerzlich vermisste Drogeriemarkt das Einzelhandelsangebot in unserer Stadt bereichern würde.

## Trip Inn Hotel: Neueröffnung am Campus Heusenstamm

Zum 1. Juni hat das komplett neu eingerichtete und modern ausgestattete Trip Inn Frankfurt-Heusenstamm im aufwendig revitalisierten Campus Heusenstamm eröffnet.

Auf drei Etagen stehen 132 Zimmer und Apartments (unterschiedliche Belegungen) sowie ein Restaurant, ein Frühstücksraum, eine Bar und Tagungsmöglichkeiten im Erdgeschoss zur Verfügung. Eine Außenterrasse ist in Planung.

„Das neue Trip Inn-Vorzeigehotel ist Wohlfühlort für eine breite Gästeklientel von Geschäftsreisenden über Touristen und Freizeitaktive bis hin zu Tagesgästen“, schwärmt Geschäftsführer Dhiraj Khadka Chetri. „Die Lage in der Stadt ist unschlagbar. Die direkte Nähe zur Autobahn und die unmittelbare Nachbarschaft zur S-Bahn garantieren kurze Wege ins Rhein-Main-Gebiet.“



## A-RoMa eröffnet: Neue Pächter übernehmen Schloss-Gastro

Die am Ort bekannten Brüder Robert und Mark Baake sind die neuen Pächter der gut zwei Jahre leer stehenden Gastroräume im Schloss; der Vertrag wurde im Juli unterzeichnet. Sie gingen als ‚Sieger‘ aus dem im Frühjahr gestarteten öffentlichen Ausschreibungsverfahren hervor. Nach dem Vergleich der einzelnen Angebote und der Präsentationen sowie anhand einer Bewertungsmatrix erhielten die Baake-Brothers die meisten Punkte. Im Verfahren überzeugten sie mit ihrem Konzept der deutsch-österreichischen Küche in gemütlicher, uriger und gutbürgerlicher Atmosphäre genauso wie mit ihrem Finanz- und Businessplan und ihren Marketing- und

Vertriebsideen. Die beiden betreiben bereits das Restaurant MaRo im Mein Schlosshotel. Sie sind als studierter Hotelfachmann/Hotelbetriebswirt und ausgebildeter Koch echte Profis in der Branche. Am 3. September hat das neue A-RoMa eröffnet und sorgt wieder für Leben in der „guten Stube“ im Schlossrathaus. Angeboten werden À la Carte mittags und abends sowie Dienstleistungen für Hochzeiten, Geburtstage, Firmenevents, Weihnachts- und Trauerfeiern. Wichtig ist den neuen Betreibern eine gleichbleibende Qualität bei Speisen und Getränken, ein besonderes Ambiente sowie ein professioneller Service.

## Öffentliches WLAN in Heusenstamm: 3.000ste „Digitale Dorfbinde“ geht in Betrieb

Im Herbst 2023 hatte die Stadtverordnetenversammlung die Umsetzung des Projekts „Öffentliches WLAN für Heusenstamm“ mithilfe des Förderprogramms „Digitale Dorfbinde“ beschlossen. Im April wurden die notwendigen, aktiven Komponenten für die Umsetzung von insgesamt 40 WLAN-Hotspots an 16 Standorten in Heusenstamm und Rembrücken geliefert.

Mit dem Schlossrathaus ist im Mai dieses Jahres der erste Standort offiziell in Betrieb

gegangen. Noch in diesem Jahr sollen die nächsten Hotspots an den Standorten Torbau, Alte Linde, Schwimmbad, Alter Bahnhof und Feuerwehr Rembrücken installiert werden. Die ersten hier erlangten Erfahrungen sollen als Basis für die übrigen Standorte bilden, damit sie möglichst problemlos nach und nach umgesetzt werden können. Die Digitalen Dorfbinden bieten aufgrund verschiedener Filter einen hohen Sicherheitsstandard. Erkennbar sind die Hotspots an der SSID-Kennung „Hes-



sen WLAN“ sowie an der Hessenmarke bei der Anmeldung. Mit dem niedrigschwelligen Zugang zum Internet bieten Hotspots einen echten Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger und Gäste. Sie sind ein elementarer Baustein unserer Digitalstrategie für Heusenstamm.

## Fett weg: Sammlung von Altspeiseöl

In Österreich ist es üblich Altspeisefette und -öle zu sammeln und fachgerecht zu entsorgen. In Deutschland werden Fette und Öle aus Privathaushalten in der Regel über den Abfluss (nicht gut) oder den Restmüll entsorgt. Meistens werden diese Stoffe nur unzureichend verwertet. Eine flächendeckende und zielgerichtete Sammlung existiert nicht. Mit der vom Magistrat erteilten Abstellerlaubnis hat das österreichische Unternehmen Münzer im Mai die ersten Depotcontainer für die Altspeisefettsammlung an verschiedenen Sammelstellen im Ort aufgestellt. Damit sind wir die erste Stadt in Hessen, die Sammelstellen für diese Rohstoffe eingerichtet hat. Die quietschgelben Container stehen beispielsweise am Wertstoffhof, am Sportplatz Rembrücken und an mehreren Glascontainer-Standorten. Die gebrauchten Fette und Öle – dazu gehören Schmalz, Margarine, Butter, verdorbenes oder abgelaufenes Speiseöl oder Öl aus eingelekten Lebensmitteln – können in eine leere Flasche/Blechkanister gefüllt und dann in den Containern entsorgt werden. Die Tonnen werden regelmäßig entleert, und die Fette und Öle anschließend zu ökologisch sinnvollem Biodiesel verarbeitet.



## Buchs raus, Eibe rein

Fast 20 Jahre lang gehörten die acht rundlich in Form geschnittenen Buchsbäume zum gewohnten Bild des Schlossgartens. Nach und nach sind die Gehölze wegen des massiven Befalls des Buchsbaumzünslers (Kleinschmetterling) oder wegen Pilzkrankheiten abgestorben. Da die Bekämpfung des invasiven Schädlings sehr aufwendig ist, und der Buchsbaum von Baumschulen kaum mehr angeboten wird, wurden im Frühjahr acht kegelförmige Eiben, die extrem frosthart, robust und schnittverträglich sind, eingepflanzt.



## Aufforstung im Wald: Gespendete Mammutbäume gepflanzt

Seit dem Frühjahr gibt es 15 neue Jungbäume im Stadtwald. Genauer: 15 Mammutbäume, die von dem Heusenstammer Privatmann Wolfgang Stirnberg gespendet wurden. Die passenden Standorte hatten Revierförster Michael Kobras und Forstwirt Tobias Alles in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Regierungspräsidium Darmstadt ausgewählt. Dietmar Tinat von der Deutschen Waldjugend brachte Spaten, Stäbe und Freiwuchs-Gitter mit. Die Jungbäume wurden auf der Fläche gepflanzt, die von dem großen Sturm im Jahr 2019 besonders stark getroffen wurde. An dieser Stelle wurden bereits 2022 in einer

Bürger-Pflanzaktion tausende neue Bäume gepflanzt. Durch die neu ausgewählten Baumarten kann sich nun ein gesunder Mischwald entwickeln, der die immer länger anhaltenden Trockenphasen und wärmeren Temperaturen hoffentlich besser meistert.



## Sechs neue Tunnel für Amphibien



Gut ein halbes Jahr haben die Umbauarbeiten zum Amphibienschutz an der Wurzelschneise gedauert. Die größte Anlage ihrer Art im Kreis Offenbach wurde Mitte Juli fertiggestellt. Entstanden sind sechs sogenannte Krötentunnel, damit die Tiere auf ihrer Wanderroute unterirdisch die Fahrbahn queren können - Schutzleitsteine führen sie zu den Tunneln. Daneben wurden Stopprinnen, Gitterroste und Markierungen entlang der Straße angelegt, um eine geeignete Querung für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende zu schaffen.

Auch eine Erhöhung wurde gebaut, um das Straßenniveau mit dem kreuzenden Waldweg anzuheben und damit die Oberflächenentwässerung zu optimieren. Parallel wurde die Straßenbeleuchtung erweitert und neu platziert. Die Campus-Eigentümersin Allegron, die die Arbeiten zur Schutzanlage und die Umbauten an der Wurzelschneise beauftragt und bezahlt hat, gibt die Gesamtkosten mit rund 660.000 Euro an. Sie kam damit einer Forderung der Unteren Naturschutzbehörde nach. Rund 8000 Amphibien wie Erdkröten, Molche und Springfrösche machen sich jedes Frühjahr auf den Weg zu ihren Laichplätzen (Forstweier) und wenige Wochen später wieder zurück (Querung Wurzelschneise). In der Vergangenheit wurden daher viele Tiere überfahren oder von freiwilligen Helfenden eingesammelt und eigenhändig zu den Laichplätzen getragen.

## Haus-Baum-Aktion bis 15. Oktober: 50 klimaresiliente Bäume für Privatgärten

Mit der Haus-Baum-Aktion möchten wir die Anpflanzung von Bäumen in Privatgärten gezielt unterstützen. So soll die Stadt noch grüner und schöner werden, und wir leisten einen wertvollen Beitrag zur Klimaanpassung und zur Förderung der Biodiversität.

Noch bis 15. Oktober (verlängerte Antragsfrist) können sich Grundstücksbesitzerinnen und -besitzer im Stadtumbaugebiet „ihren“ Baum aus einer Liste von elf heimischen und speziell für Heusenstamm ausgewählten Baumarten aussuchen. Insgesamt stehen 50 klimaresiliente und -angepasste Bäume zur Verfügung. Die Auswahl sollte sich unter anderem an den vorhandenen Standortverhältnissen orientieren. Die vitalen Bäume haben einen Stammumfang von acht bis 14 Zentimeter und sind bis zu vier Meter groß. Der Kostenbeitrag liegt einmalig bei 30,00 Euro. Ideengeberin dieser Aktion ist die Lokale Partnerschaft, ein Beirat, der anlässlich des Stadtumbaus gegründet wurde. Er begleitet die Maßnahmen des städtebaulichen Förderprogramms „Wachstum und nachhaltige Entwicklung“. Alle Details zur Aktion und den Plan des Stadtumbaugebiets gibt's auf heusenstamm.de.

## Kinder- und Jugendparlament: Heusenstamm's Jüngste engagieren sich für ihre Stadt

Das neue Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) hat sich vor wenigen Tagen am 9. Oktober konstituiert. Ab sofort werden die neu gewählten Mitglieder demokratisch mitmischen, die Kommunalpolitik mitgestalten und sich einmal im Quartal (Regelfall) zu ihrer Vollversammlung treffen. Gegebenenfalls werden sie auch Ausschüsse bilden. Welche und wie oft diese tagen, entscheiden die Delegierten selbst. Die Amtszeit der einzelnen Mitglieder beträgt zwei Jahre.

Im Vorfeld fand eine große Info-Kampagne an den Heusenstammer Schulen, bei Veranstaltungen und Festen, sonstigen Vor-Ort-Terminen und im Netz statt. Vom 28. August bis 15. September konnten sich interessierte Kinder und Jugendliche von der dritten Klasse bis

zum Alter von 21 Jahren, die in Heusenstamm wohnen, als Kandidatinnen und Kandidaten für das KiJuPa bewerben.

Die Wahlen selbst fanden vom 30. September bis 2. Oktober in den hiesigen Grund- und weiterführenden Schulen sowie im Jugendzentrum statt. An jeder Schule war ein Team von Schülerinnen und Schülern für die Organisation der Wahl verantwortlich. Die jeweiligen Schulen wählten ihre Kandidatinnen und Kandidaten entsprechend der festgelegten Sitze im Parlament (abhängig von der Anzahl der Schülerinnen und Schüler). Wahlberechtigt waren alle Schülerinnen und Schüler in der Stadt unabhängig von ihrem Wohnort sowie alle Heusenstammerinnen und Heusenstammer, die woanders eine Schule besuchen.

Seit Mai konnte auf Karten und Plakaten notiert werden, wo es Verbesserungsbedarf für Kinder und Jugendliche in Heusenstamm gibt.



Grundsätzlich kann jede und jeder gewählte Delegierte selbst entscheiden, in welchem Umfang sie oder er sich im KiJuPa engagieren möchte. Die gewählte Interessensvertretung soll ihre Belange in der Kommunalpolitik formulieren und den Magistrat bei allen Entscheidungen, die Kinder und Jugendliche betreffen, unterstützen. Das KiJuPa hat Antrags-, Anhörungs-, Vorschlags- und Rederecht in den städtischen Gremien. Es ist unabhängig, überparteilich und frei in seiner Themenwahl.

## Heusenstammer Bündnis für Demokratie und Vielfalt

Angesichts der bundesweiten Protestbewegungen gegen Rechtsextremismus hat sich in diesem Frühjahr in unserer Stadt das **Bündnis für Demokratie und Vielfalt – Heusenstamm steht zusammen** mit mehr als 25 Partnern gegründet.

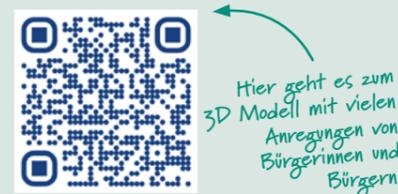
Anfang März fand auf dem Bahnhofplatz die erste Kundgebung „Für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ mit mehreren hundert Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen, Initiativen, Sozialverbänden, Parteien, Kirchengemeinden und Religionsgemeinschaften statt. Verschiedene Rednerinnen und Redner der Bündnispartner traten auf; das Schlusswort übernahm der Schriftsteller und Krimiautor Jan Costin

Wagner. Den Organisatorinnen und Organisatoren ging es darum, dass Heusenstamm deutlich sichtbare Zeichen setzt: Für alle Menschen, die unsere freiheitlich demokratische Grundordnung schätzen, und die für Demokratie und Vielfalt in der Gesellschaft stehen. Für die hier lebenden Menschen mit ausländischen Wurzeln. Für Toleranz, Respekt, Weltoffenheit, Liberalität und Solidarität. Für eine freiheitliche und soziale Gesellschaft. Ausgrenzung, Hass, Extremismus, Menschenfeindlichkeit und Rassismus zeigten sie die rote Karte. Zwei Mitglieder der Bündnispartner arbeiten inzwischen auch im ehrenamtlichen Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Heusenstamm mit.



### >> ENTWICKLUNGSSTRATEGIE ZUKUNFT INNENSTADT

Noch in diesem Jahr wird die Entwicklungsstrategie fertiggestellt und in den städtischen Gremien vorgestellt. Sie greift die Erkenntnisse, Anmerkungen und erarbeiteten Vorschläge aus den vorherigen Beteiligungsprozessen auf. Hauptteile des Strategiepapiers sind die Bestandsanalyse und die Priorisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte.



Die Heusenstammer Hajo Kloos (l.) und Michael Stichel haben ein detailgetreues Modell der Frankfurter geschaffen.

## Zukunft Innenstadt:

### Ein Zukunftskonzept für die Frankfurter Straße

Eine der umfangreichsten Bürgerbeteiligungen im vergangenen und in diesem Jahr waren die Veranstaltungen zum Zukunftskonzept für die Frankfurter Straße. Mithilfe des hessischen Förderprogramms „Zukunft Innenstadt“ wollen wir das Gebiet rund um die Frankfurter Straße nachhaltig und zukunftsfähig weiterentwickeln. Mit den Fördermitteln wurde im ersten Schritt eine maßgeschneiderte Strategie erarbeitet, die die Grundlage für eine Umsetzung von städtebaulich innovativen und klimafreundlichen Maßnahmen bildet.

Zuletzt fand die Ausstellung „Die Zukunft der Frankfurter“ im Rathaus statt. Als erstes Ergebnis des Projekts bot sie einen umfassenden Einblick in die aktuelle Stadtentwicklung Heusenstamm. Die Stadt, ein Team der Projektstadt | Integrierte Stadtentwicklung sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben Ideen für die Frankfurter entwickelt. Die Ausstellung zeigte dabei nicht nur die bisherigen Fortschritte, sondern auch den weiteren Fahrplan für eine zukunftsfähige Innenstadt. Sie dokumentierte auch eine Analyse der aktuellen Situation sowie Potenziale – inklusive der Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Risiken der Innenstadt.

## Kinderbetreuung: Kita Campus Heusenstamm geht in Betrieb

In der Stadt hat mit der Kita Campus Heusenstamm eine neue Kindereinrichtung ihren Betrieb aufgenommen. Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs hat Ende August die Eingewöhnungszeit für die ersten vier Gruppen der U3- und Ü3-Betreuung begonnen. Ab Januar 2025 sollen dann bis zu 80 Kinder die rund 3000 Quadratmeter große Kita (inklusive Außengelände) besuchen. Bei voller Auslastung sind vier Gruppen für Kinder über drei Jahre und drei Gruppen für Kinder unter drei Jahren vorgesehen – Platz ist also für mehr als 130 Kinder. Trägerin der Kita Campus ist die ASB-Lehrerkooperative.

Sieben Gruppenräume stehen den Kindern in der Kita zur Verfügung. Sie sind mit Holzmöbeln, Teppichen und vielen Spielsachen ausgestattet. Außerdem gibt es einen Bewegungsraum und Schlafräume und eine Mensa. Die Räume teilt sich die Kita mit dem angrenzenden Erasmus-Gymnasium.

Alles in allem ist die Betreuungsplatzsituation in Heusenstamm sehr gut. Wir haben keine Wartelisten mehr und in den Heusenstammer Kitas sind sogar noch Plätze frei. Wir lassen uns die Kinderbetreuung aber auch einiges kosten: Für alle städtischen, freien und konfessionellen Einrichtungen kalkulieren wir im Haushalt 2025 mit Kosten in Höhe von 14 Millionen Euro. Demgegenüber stehen Erträge von etwa drei Millionen Euro; hier sind die seit September erhöhten Kita-Gebühren bereits mit eingerechnet.



## Älterwerden in der Stadt: Erster gut besuchter Heusenstammer Seniorentag

Mehrere hundert Menschen folgten Ende Juni der Einladung zum ersten Heusenstammer Seniorentag in die Martinseehalle. Mehr als 15 Ausstellende aus den Bereichen Pflege, Gesundheit, Alltagsunterstützung, Freizeitgestaltung und soziale Dienste aus Heusenstamm und der näheren Umgebung präsentierten ihre Angebote und Dienstleistungen. Die Besucherinnen und Besucher holten sich Informationen und kamen unkompliziert mit den Fachleuten ins Gespräch. Auch die einzelnen Vorträge zu den Themenfeldern Vorsorgepapiere, Einzeltrick/Schockanrufe, Internetkriminalität und andere Betrügereien waren gut besucht.

Der erste städtische Seniorentag sollte dazu beitragen sich in angenehmer Atmosphäre mit dem Älterwerden in unserer Stadt zu beschäftigen. Wir kennen es alle aus dem Alltag: Es gibt unzählige Angebote aus denen sich verschiedene Fragestellungen ergeben, und eine Entscheidung fällt oftmals schwer. Es war schön zu sehen, dass zahlreiche Heusenstammerinnen und Heusenstammer den Tag genutzt haben, um sich in Ruhe Anregungen zu holen und von fachkundigen Ausstellenden beraten zu lassen. Eine Wiederholung des Seniorentags ist bereits beschlossen. Er soll am **15. Juni 2025** stattfinden.

## Caritas-Seniorenzentrum Haus Anna: Mehr Unterstützung für Seniorinnen und Senioren

Die Umbau- und Renovierungsarbeiten sind in vollem Gange. Auf einer Fläche von 15.000 Quadratmetern richtet der Caritasverband Offenbach/Main e. V. (kurz: Caritas) mit dem Haus Anna ein neues Seniorenzentrum im Campus Heusenstamm ein. Das Angebot umfasst verschiedene Wohnformen, Pflege Betreuung, Unterstützung und Beratung.

Auf sechs Etagen werden für Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren 120 Mietwohnungen/Apartments „Betreutes Wohnen“ und „Betreutes Wohnen PflegePlus“ (Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf) entstehen. Je nach Bedarf können Serviceleistungen, die den Alltag entlasten, gebucht werden. Dazu gehören unter anderem der Hausnotruf, Menü-, Reinigungs- und Getränkeservice. Die Wohnungen sind seit August bezugsfertig. Im Erdgeschoss wird es eine Tagespflege-Einrichtung geben; außerdem wird ein Pflegeheim mit gut 90 Plätzen eingerichtet (voraussetzlicher Start im Februar 2025). Daneben können verschiedene ambulante Pflege- und Serviceangebote gewählt werden; je nach



Wunsch kann der ambulante Pflegedienst auch in den Wohnungen angefordert werden. Das Quartierscafé „Maria Theresia“ bietet einen Mittagstisch und Nachmittagskaffee an. „Der Campus Heusenstamm ist ein ganz besonderer Standort. Die Kombination von Betreutem Wohnen und Pflegeeinrichtungen, Kindergarten und Erasmus-Schule sowie Quartierscafé, Hotel und Klein-Gewerbe sucht deutschlandweit seinesgleichen. Wir erwarten positive Effekte auf und für alle Beteiligten. Wir freuen uns auf viele Synergien und generationsübergreifende Impulse in einem anregenden Umfeld,“ freut sich Caritasdirektor Michael Klein.



Offizielle Eröffnungsfeier am 17. April 2024.

Im April wurde die Bürgermeister-Kämmerer-Straße nach den umfangreichen Umgestaltungsmaßnahmen und Umbauten „wiedereröffnet“. Zur Eröffnungsfeier waren zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner, Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter externer Partner und Baufirmen sowie städtische Gremienmitglieder gekommen. Rund neun Monate lang wurde in der Bürger-

## Wegweisende Stadtplanung: Umgestaltung der Bürgermeister-Kämmerer-Straße

meister-Kämmerer-Straße und den angrenzenden Nebenstraßen gebuddelt, gestaubt und gehämmert. Entstanden ist eine Vorzeigestraße im „neuen alten Ort“, die die Bedarfe aller Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt und barrierefrei gestaltet ist, bei deren Umbau klima- und umweltfreundliche Materialien verwendet wurden, deren Infrastruktur wieder auf dem neuesten Stand ist, die deutlich mehr Aufenthaltsqualität bietet und auch noch gut aussieht. Auf 1.800 Quadratmetern wurden die Oberflächen inklusive Unterbau erneuert und ein innovatives und klimarelevantes Pflastersystem gelegt, auf 250 Metern Länge wurden Trinkwasser- und Abwasserleitungen durch die Stadt sowie die Gasleitung durch den Versorger ausgetauscht, es wurden zehn Schachtbauwerke modernisiert, drei Baumquartiere mit Rigolen geschaffen und rund 1,6 Millionen Euro brutto für alles ausgegeben.

Mit der Sanierung und dem Umbau der Bürgermeister-Kämmerer-Straße ist eine der großen

städtebaulichen Aufgaben erfüllt: Die Straße ist richtungsweisend für die Planung der weiteren Straßen und Abschnitte bei der Umgestaltung des gesamten Wohnquartiers südlich der Frankfurter Straße in ein attraktives Lebensumfeld in guter Nachbarschaft.

Für starke Quartiere ist die Städtebauförderung eines der wichtigsten Instrumente der Stadtentwicklung. Seit 2017 ist Heusenstamm in das Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Entwicklung“ (vormals: Stadumbau in Hessen) mit dem Gebiet „Kernstadt – Schlossanlage“ aufgenommen. Die Umgestaltung des Wohnquartiers südlich der Frankfurter ist dabei einer der Schwerpunkte des Programms, das mit Fördergeldern von Bund, Land und Stadt umgesetzt wird.

Als nächstes Projekt, das mithilfe der Förderung unterstützt wird und die Neugestaltung des Straßenraums im Fokus hat, ist die Umgestaltung der Ludwigstraße nach dem Vorbild der Bürgermeister-Kämmerer-Straße. Sie soll 2025/2026 erfolgen (Zeithorizont).

## Erste Heusenstammer Fahrradstraße in der Patershäuser

Wenn Radfahrende durch die Patershäuser Straße fahren, haben sie seit Mitte Mai deutlich mehr Platz und können von der Paulstraße bis zur Ringstraße - und umgekehrt - vorfahrtsberechtigt durchrollen; sie haben hier Vorrang. Vor gut einem halben Jahr ist die erste Heusenstammer Fahrradstraße in der Patershäuser entstanden und mit neuen Markierungen und Beschilderungen für den Verkehr freigegeben worden.

Mit der Einrichtung einer Fahrradstraße sollen die Konflikte der einzelnen Verkehre reduziert und der Sicherheits- und Wohlfühlfaktor der Verkehrsteilnehmenden gesteigert werden. Das schließt eine flexible und sichere Fortbewegung auch für weniger routinierte Radfahrende, Seniorinnen und Senioren sowie Kinder ein. Vom Schul- bis zum Freizeitverkehr bietet die Fahrradstraße eine zügige, einladende und stressfreie Route und Führung. So können Radfahrende beispielsweise nebeneinander fahren und die gesamte Fahrbahnbreite nutzen (Verringerung des Gefahrenpotenzials), und es gibt einen größeren Abstand zu parkenden Autos, sogenannte Dooring Zones, als in der „alten“ Patershäuser.

Fahrradstraßen haben sich in der Praxis als wesentliches Element zur Stärkung der Radverkehrsinfrastruktur in Kommunen bewährt. Straßen, die ohnehin vermehrt von Radfahrenden befahren werden, können sehr gut in das bestehende Radnetz integriert werden.

Im März 2023 hatte die Stadtverordnetenversammlung die Errichtung der Fahrradstraße mit dem Ziel, attraktive Fahrbahnachsen in der Stadt auszubauen, beschlossen. Damit soll die Aufenthaltsqualität für Radfahrende verbessert und natürlich auch mehr Bürgerinnen und Bürger davon überzeugt werden täglich aufs Rad zu steigen. Die Patershäuser ist eine zentrale Achse in der Stadt und dient der innerstädtischen Nord-Süd-Verbindung. Außerdem ist sie Haupt-Zubringerstraße zur Frankfurter und nicht zuletzt Schulweg- und Freizeitroute.

Begleitet und dokumentiert wurde die Errichtung der Fahrradstraße von Professor Jürgen Follmann und seinem Studierenden-Team der Hochschule Darmstadt. Fördermittelgeber war Hessen Mobil über das Sonderprogramm „Stadt und Land“.



### >> MÄNGEL MELDEN

Um im Stadtgebiet alles „in Schuss“ zu halten, sind die Mitarbeitenden im Rathaus auch auf die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Wer beispielsweise kaputte oder verblasste Verkehrsschilder, eine defekte Straßenbeleuchtung, klappernde Gullydeckel, Schlaglöcher oder illegal entsorgten (Sperr-) Müll entdeckt, kann gerne den digitalen Mängelmelder über das **Digitale Rathaus auf heusenstamm.de** oder direkt über **mängelmelder.de** nutzen. Es muss lediglich der genaue Ort des Schadens/Mangels angegeben werden, und wer möchte, kann auch ein oder mehrere Fotos hinzufügen. Die Hinweise werden dann vollautomatisch an das Rathaus-Team weitergeleitet. Wichtig: Dieses System ist nicht für Notfälle bestimmt. Für solche Fälle gibt es die Notrufnummern der Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste



## Mehr Sicherheit für Schulkinder: Neu eingerichteter Kiss & Go-Parkplatz

Mit Beginn des Betriebs an der Lindenschule (neue vierte Grundschule) in der Straße Am Frankfurter Weg hat sich auch die Verkehrslage rund um die Schule sowie im angrenzenden Wohnquartier geändert. Um die Sicherheit für Schulkinder zu erhöhen und „legale“ Möglichkeiten für Elterntaxis zu schaffen, beauftragten wir den Umbau der vormaligen Buswendeschleife „Am Frankfurter Weg“ vis à vis der Schule.

Die Fertigstellung und offizielle Eröffnung anlässlich des Mobilen Rathauses im Quartier rund um die Schule erfolgte Mitte Juni. Das im Vorfeld von der Stadt Offenbach erworbene Gelände mit rund 1.150 Quadratmetern (ohne Mulde) bietet seitdem geordnete Parkmöglichkeiten, die einerseits der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler und andererseits der merklichen Entlastung des Wohngebiets dienen. Die Kiss & Go-Schleife ist als Einbahnstraße ausgeschildert, und der auffällig grüne Kiss & Go-Parkstreifen entspricht einer Länge von acht Parkplätzen. Das Grün dient Verkehrsteilnehmenden als Orientierung (und Erinnerung), dass es sich hierbei um eine Kurzzeit-Haltezone handelt, in der die Parkdauer beachtet werden muss. Außerdem konnten dank der Schrägstellung weitere 15 Parkplätze geschaffen werden (Näheres regelt die entsprechende Beschilderung). Außerdem wurde im Gelände eine Mulde angelegt, um bei Regenfällen das Kanalsystem nicht zu überlasten.

Als Übergang zur Schule sind ein extra breiter Gehweg und ein Zebrastreifen mit zusätzlichen Beleuchtungsmasten entstanden. Entlang des Frankfurter Wegs wurden zur besseren Sichtbarkeit der Schulkinder zusätzlich Halteverbote angeordnet.

## Zukunftsforum Sport: Ein Sportentwicklungsplan für Heusenstamm

Der Sitzungssaal im Rathaus war proppenvoll, als wir Ende April zur Auftaktveranstaltung des Zukunftsforums Sport eingeladen hatten. Viele Vereinsvorsitzende und -mitglieder, aber auch Bürgerinnen und Bürger, Sportbegeisterte sowie Mitglieder städtischer Gremien waren gekommen. Zu Beginn der zweistündigen Veranstaltung skizzierte Professor Robin Kähler den Ist-Stand des vereinsgebundenen und -ungebundenen Sports sowie die Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten in unserer Stadt – aber auch die Zukunftstrends. Er ging auf die Ziele des von uns beauftragten und gemeinsam mit Vereinen, den Schulen, der Stadtgesellschaft und interessierten Akteurinnen und Akteuren zu erarbeitenden Sportentwicklungsplan ein. Im Anschluss hatten die Anwesenden ausreichend Zeit erste Meinun-



gen und Ideen zu Kategorien des Sports/der Bewegung in Heusenstamm zu formulieren. Diese Rückmeldungen wurden gesichtet, aufbereitet und fließen in die weiteren Planungen ein. Der aktuelle Stand des Sportentwicklungsplans soll noch in diesem Jahr in den städtischen Gremien vorgestellt werden.

## Verkehrssicherheit

### Markierungs- und Beschilderungsoffensive

Wir haben Ende Juli eine der umfangreichsten Markierungs- und Beschilderungsoffensiven in Heusenstamm und Rembrücken gestartet. Rund 300 Schilder und Verkehrszeichen, die veraltet, kaputt oder verblasst sind, werden an die gültigen Regelwerke angepasst und entsprechend ausgebessert oder ausgetauscht. Wir haben eine Fachfirma mit der Umsetzung dieser Maßnahmen beauftragt. Außerdem führen wir Ausbesserungen an verschiedenen Markierungen durch. An rund 100 Stellen im Stadtgebiet müssen diese ebenfalls erneuert beziehungsweise aufgefrischt werden. Die Arbeiten werden dann im kommenden Jahr fortgesetzt (ab Oktober gibt es keine Gewährleistung mehr). Grundlage für die Offensive sind die Dokumentationen des seit einem Jahr im neu geschaffenen Arbeitsfeld Straßenbegehung beschäftigten städtischen Mitarbeiters. Er kontrolliert die baulichen Zustände der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze und ist regelmäßig in unseren Straßen unterwegs. Er sichtet Fahrbahnen, Geh-, Rad- und Wirtschaftswege sowie Verkehrseinrichtungen und Verkehrszeichen. Im Zuge der Rundgänge werden die erfassten Mängel klassifiziert und dokumentiert. Gefahrenstellen werden gegebenenfalls abgesichert und notwendige Instandhaltungsmaßnahmen veranlasst.

### Ertüchtigung von Fußgängerüberwegen in der Frankfurter

Unserer Verkehrssicherungspflicht nachkommend, haben wir eine Untersuchung der bestehenden Fußgängerüberwege (FGÜ) und Querungshilfen in der Frankfurter Straße und angrenzenden Straßen zur Verkehrssicherheit sowie technischen Anforderungen beauftragt. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe aus dem Rathaus wurden rund 20 FGÜs gesichtet, und alle Defizite wurden dokumentiert. Konkret untersucht wurden die jeweiligen Abmessungen, Beschilderungen/Markierungen, Barrierefreiheit, Oberflächen und Qualität der Beleuchtung. Alle überprüften Anlagen sollen sukzessive und nach Verfügbarkeit der Haushaltsmittel auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Der FGÜ Erzbergerstraße ist bereits fertig gestellt. In diesem Jahr werden noch die Querungshilfe am Feuerwehrkreisel und der FGÜ Beethovenstraße umgebaut.

# Glückwünsche zum Geburtstag oder Ehejubiläum:

## Die Krux mit der Übermittlungssperre

Immer wieder melden sich enttäuschte Bürgerinnen und Bürger im Rathaus, die vergeblich auf die Glückwünsche des Bürgermeisters zum runden Geburtstag (ab 80 Jahre) oder Ehejubiläum (ab Goldene Hochzeit) warten. In der Regel hat das einen Grund: die betroffenen Personen haben im Bürgerbüro – möglicherweise bereits vor längerer Zeit – eine sogenannte Übermittlungssperre im Melderegister eintragen lassen.

Nach dem Bundesmeldegesetz dürfen verschiedene Behörden oder Institutionen, wie

Parteien und Wählergruppen, öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften, Adressbuchverlage und das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr, klar definierte Daten aus dem Melderegister der Kommunen abfragen. Wer das nicht möchte, muss selbstständig eine Übermittlungssperre (Widerspruch) eintragen lassen. Ein Widerspruchsrecht haben Bürgerinnen und Bürger auch bei der Abfrage von Alters- und Ehejubiläen, zum Beispiel von Medienorganen.

Diese Übermittlungssperren können individuell

– eine oder mehrere – ausgewählt werden. Eines haben aber alle Übermittlungssperren gemeinsam: Sie bewirken, dass die persönlichen Daten nicht weitergegeben werden dürfen – auch nicht an den Bürgermeister.

Selbstverständlich ist es Bürgermeister Ball ein großes Bedürfnis alle Alters- und Ehejubilaren und -jubilare zu beglückwünschen. Wer sich nicht sicher ist, ob eine Übermittlungssperre eingetragen ist oder wer noch Fragen zu den Widerspruchsrechten hat, meldet sich bitte direkt im Bürgerbüro.



*Sportliches Happening:*

## Eintracht Frankfurt zu Gast in Heusenstamm

Es war vermutlich das Spiel des Jahres, als die Profis von Eintracht Frankfurt am 20. Juli gegen die Hobbykicker der Fußballabteilung der TSV im Glutofen-Stadion des Kultur- und Sportzentrums Martinsee ihr erstes Testspiel der neuen Saison 2024/2025 bestritten (das Ergebnis ist nebensächlich -)). Genau 4.999 Sportfans tummelten sich an diesem Tag auf dem Gelände. Sie genossen das Spiel und die Fußballkunst, die gute Atmosphäre, die zahlreichen Mitmachangebote und die Stadionwurst - rundherum ein perfekter Fußballnachmittag. So sah es auch Eintracht-Sportdirektor Timmo Hardung nach dem Abpfiff: „Es war ein tolles Fußballfest, das hier auf die Beine gestellt wurde. Wir haben uns sehr gut präsentiert und hatten viel Spaß. Wenn ich ins weite Rund schaue, dann sieht man viele Menschen, die einen schönen Tag hatten.“

## Spannende Geschichte(n) beim Spazierengehen: Themenweg Patershausen eröffnet

Ende Mai wurde am Hofgut Patershausen der Themenweg rund um die Geschichte des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters eröffnet. Im Fokus dieser Freiluft-Ausstellung stehen die Menschen der 500-jährigen Geschichte des Ortes. Sieben Stelen widmen sich u. a. Bernhard von Clairvaux, Ulrich II. von Hagen-Münzenberg sowie der ersten Äbtissin Lukardis von Ziegenhain. Über einen QR-Code lässt sich zusätzlich ein Audio-Guide, den der Schauspieler Alexander Plein eingesprochen hat, auf dem eigenen Smartphone anhören. Mit Unterstützung der Stiftung Miteinander



Das Projektteam des Themenwegs v.l.n.r.: Dr. Roland Krebs, Peter Jakoby, Prof. Elmar Götz und Designerin Edith Hemberger

Leben, der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main und der Stadt hat der Heimat- und Geschichtsverein das Projekt realisiert.

## Pavillon am Bad Heusenstamm ist Heinz-Schramm-Haus

Rechtzeitig vor den Feiern zum 50-jährigen Jubiläum der DLRG-Ortsgruppe Heusenstamm wurde Mitte März der städtische Pavillon im Schwimmbad-Außengelände, das Vereinsheim der DLRG-Gruppe, auf den Namen des Gründers und langjährigen Vorsitzenden der Wasserretter getauft: Heinz Schramm. Der Heusenstammer hatte vielen Menschen das Schwimmen beigebracht und damit einen großen Beitrag zur Sicherheit geleistet. Er unterrichtete in Kursen der Volkshochschule sowie an den Grundschulen. Die DLRG war Teil seines Lebenswerks. Heinz Schramm, 1948 geboren und 2014 verstorben, war Maschinenbautechniker und hatte die DLRG-Ortsgruppe aufgebaut. Er war seit 2010 Bezirksleiter, organisierte Meisterschaften und Jugendfreizeiten. Schramm war der Tausend-sassa in Badehose und Schlappen, immer verbindlich, immer mit dem Herzen dabei und immer kompetent.



Stadtverordnetenvorsteher Peter Jakoby und Bürgermeister Steffen Ball bei der Einweihung des Horst-Schramm-Hauses.

## Alles Gute: 65 Jahre Stadtrechte

Als 1959 die Hessische Landesregierung Heusenstamm die Bezeichnung Stadt verlieh, obwohl die Gemeinde gerade einmal 6.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählte, waren dafür der typische Kleinstadtcharakter mit dem historischen Ortskern, die gute Infrastruktur und die hervorragenden Zukunftsaussichten entscheidend. Nach mehr als einem halben Jahr Vorlauf fiel der Beschluss des Kabinetts zur Verleihung des Stadtrechts am 26. Mai 1959. Zu verdanken ist die „Stadtwürde“ vor allem Bürgermeister Hans Hemberger, der bei der titelvergebenden Landesregierung einfach nicht lockerließ ...

Mehr zur Entwicklung vom Dorf zur Kleinstadt gibt's hier:

